

# Umwelterklärung

der katholischen Pfarrgemeinde Herz Jesu, Augsburg-Pfersee

veröffentlicht zum 100-jährigen Kirchenjubiläum im Jahre 2010

Leitung und Erstellung: Projektgruppe „Schöpfung und Umwelt“  
im Auftrag des Pfarrgemeinderates



„Gott der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und hüte.“ (Genesis 2, 15)

Als Christen sehen wir uns dazu berufen, die uns von Gott anvertraute Schöpfung zu nützen und zu schützen. Gott gab uns die Welt, damit wir von ihr leben können. Angesichts einer teilweise unzureichenden Achtung vor der Natur, die sich in Übernutzung und Verschmutzung zeigt, gilt es die Lebensgrundlagen und die Schönheit der Schöpfung dauerhaft sicherzustellen. Wir sehen unsere Verantwortung in einem globalen Rahmen und wollen vor Ort durch konkretes Tun zu einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Entwicklung beitragen.

Am 25. November 2008 beauftragte der Pfarrgemeinderat die Projektgruppe Schöpfung und Umwelt mit der Durchführung eines gemeindeinternen vereinfachten Umweltmanagements.

Die nun vorliegende Umwelterklärung ist das Ergebnis eines 1 1/2 Jahre währenden Prozesses. Insbesondere die Einrichtungen Pfarrhaus und Kindergarten wurden genauer betrachtet. Für sie wurde ein detaillierter Maßnahmenkatalog erstellt, der die Umwelterklärung noch vertieft. Die Umwelterklärung versteht sich als eine Zielvorgabe zur Durchführung von Umweltschutzmaßnahmen. Auf die Realisierung der Maßnahmen folgt spätestens nach 3 Jahren eine interne Prüfung des Umsetzungsstandes durch eine/n Umweltbeauftragte/n. Die Durchführung von baulichen bzw. kostenintensiven Maßnahmen erfolgt nach Beschluss der Kirchenverwaltung.

Franz Götz  
Pfarrer

Konrad Beß  
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates

Christian Hager  
Leiter der Projektgruppe

# Maßnahmenkataloge

## 1. Maßnahmenkatalog zum Pfarrhaus

### Leitbild:

- Senkung des Verbrauchs an (Primär-) Energie
- Senkung der klimaschädlichen CO<sup>2</sup>-Emissionen
- Senkung der Kosten für Heizung und Warmwasserbereitung
- Senkung des Verbrauchs an Energie und Rohstoffen
- Steigerung der Energie-, Rohstoff- und Arbeitseffizienz

### Ziel:

- |  |                              |
|--|------------------------------|
| ➤ Senkung des Gesamt-Primärenergieverbrauchs um      | 20% bis 2012<br>40% bis 2017 |
| ➤ Senkung des CO <sup>2</sup> -Ausstoßes um          | 20% bis 2012<br>40% bis 2017 |
| ➤ Senkung der Kosten für Heizung und WW-Bereitung um | 10% bis 2012<br>25% bis 2017 |
| ➤ Reduzierung des Papierverbrauchs um                | 10% bis 2010                 |
| ➤ Verringerung des Drucks auf Urwälder               | 90% bis 2010                 |
| ➤ Verringerung von Problemmüll                       | 20% bis 2012<br>40% bis 2020 |

Bereich	Ist-Stand	Maßnahme	Vorteil / Umweltentlastung	umzusetzen bis:	verantwortlich
Warmwasserbereitung	Wassererwärmung mittels Strom	Wassererwärmung mittels Erdgas (Amortisation: < 5 Jahre)	Senkung Primärenergiebedarf um 22 MWh/a	Ende 2010	Hr. Drittenpreis 525949 Hr. Kriesch (Architekt) 4509690
Dämmung oberste Geschossdecke	Nicht bzw. nur ungenügend gedämmte Geschossdecke	Dämmung der obersten Geschossdecke (15 cm) (Amortisation: < 10 Jahre)	Senkung Primärenergiebedarf um 13 MWh/a	Ende 2010	dto.
Sanierung Fenster	Kastenfenster mit Einfachverglasung	Ersatz der inneren Einfachverglasung durch Wärmeschutzverglasung + neue Dichtung (keine Amortisation)	Senkung Primärenergiebedarf um 8 – 9 MWh/a	Bei Bedarf/ bei Sanierung der Fenster	dto.
Dämmung Kellerdecke	Ungedämmte Kellerdecke	Dämmung der Kellerdecke (5–10 cm)	Senkung Primärenergiebedarf um ca. 5 MWh/a	Bei Bedarf	dto.

Bereich	Ist-Stand	Maßnahme	Vorteil / Umweltentlastung	umzusetzen bis:	verantwortlich
Stromverbrauch / Infrastruktur	Derzeit insgesamt verbrauchter Standbystrom: 250 kWh	- Beschaffung schaltbarer Steckerleisten zur Vermeidung von Standbystrom	kein unnützer Stromverbrauch	4/2010 <b>umgesetzt!</b> (im Büro v. Hr. Prem Neuerungen abwarten!)	Hr. Wöcherl 544219 (Hr. Hager 25273-24)
	Lokales Netzwerk über Spannungsversorgungsleitungen ineffizient und standby-strom-behaftet	- Vernetzung der Rechner und Peripheriegeräte über drahtgebundenes Breitbandnetz	kein unnützer Stromverbrauch; besserer Datentransfer	Im Rahmen der Bürorenovierung	Hr. Wöcherl 544219 Hr. Sellmeir 2291926 Hr. Klopfer (Strom) 2290059

	Arbeitsplatzdrucker und Scanner verbrauchen Standby-Strom	- Abschaffung aller Arbeitsplatzdrucker und des Scanners, statt dessen Nutzung des vorhandenen Kopierers als Drucker und Scanner	kein unnützer Stromverbrauch; Entfall der Wartungskosten für Einzelgeräte	Im Rahmen eines größeren Reparaturbedarfs bzw. einer Überarbeitung des EDV-Konzeptes	Hr. Wöcherl Hr. Sellmeir
	Dauerstrom bei der Kaffeemaschine: 44 kWh/Jahr	- Beschaffung einer Thermoskanne	Kein unnützer Stromverbrauch mehr	4/2010	Hr. Prem 252730
	Das Faxgerät benötigt 72 kWh Strom pro Jahr	- Faxgerät wird abgeschafft und durch Software auf dem Serverrechner ersetzt	Keine Wartungskosten; Entfall des Stromverbrauchs	Nach erfolgreicher Testphase ab 05/2010	Hr. Wöcherl Hr. Sellmeir

<b>Bereich</b>	<b>Ist-Stand</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Vorteil / Umweltentlastung</b>	<b>umzusetzen bis:</b>	<b>verantwortlich</b>
Papier- / Tonerverbrauch	Jedes Fax wird ausgedruckt, es wird Toner/Thermopapier benötigt	- Faxe landen im Serverrechner und werden über das lokale Netz an die Adressaten verschickt. Ausdrücke nur noch falls nötig. - Abgehende Faxe werden direkt aus dem Textverarbeitungsprogramm heraus verschickt	Kein Problemüll; Geringerer Papierbedarf	Nach erfolgreicher Testphase ab 05/2010	Hr. Wöcherl Hr. Sellmeir
	Arbeitsplatzdrucker verbrauchen teure(n) Toner/Tinte, Lagerung!	- Abschaffung aller Arbeitsplatzdrucker	Entfall Problemüll	Im Rahmen eines größeren Reparaturbedarfs bzw. einer Überarbeitung des EDV-Konzeptes	dto.
	Es fallen auch Fehldrucke und unnötige Ausdrücke an	- Beschaffung eines Tools (z.B. Fineprint) zur erzwungenen Kontrolle der Druckausgabe	weniger Papierverbrauch	Nach erfolgreicher Testphase ab 05/2010	dto.

Bereich	Ist-Stand	Maßnahme	Vorteil / Umweltentlastung	umzusetzen bis:	verantwortlich
Art des verwendeten Papiers	Für diverse Bürotätigkeiten (Briefe, Umschläge, etc.) sowie für den Druck des Pfarrbriefes wird weißes und farbiges Papier aus Frischfaserzellstoff verwendet; bislang keine Zertifizierung	Verwendung von Papier mit seriösem Umweltzertifikat (Blauer Engel, FSC, bedingt auch PEFC; dem Blauen Engel ist Vorrang zu geben; DIN / EN für Alterungsbeständigkeit, Laufeigenschaften auf Kopiergeräten wird eingehalten)	weniger Druck auf natürliche Wälder;  bei Blauem Engel zudem weniger Wasser-/ Energieverbrauch	2010	Büropapier: Hr. Prem;  Pfarrbrief: Öffentlichkeitsausschuss (Hr. Pfarrer: 252730)
	Hygienepapier ist aus Frischfaserzellstoff	Ausschließliche Verwendung von „Blauer Engel“-Produkten	weniger Druck auf natürliche Wälder;  bei Blauem Engel zudem weniger Wasser-/ Energieverbrauch	05/2010  <b>umgesetzt!!</b>	Fr. Götz
Strombezug	Strom wird unzertifiziert bzw. als Wasserkraftstrom aus alten Anlagen von den Stadtwerken bezogen	- der Strom wird zukünftig von einem Öko-Stromanbieter (Lichtblick, EW Schönau, Greenpeace) bezogen	100% aus neu gebauten regenerativen Quellen	06/2010	Hr. Drittenpreis  Hr. Klopfer

## 2. Maßnahmenkatalog zur Senkung des Energieverbrauchs im Kindergarten

### Leitbild:

- Senkung des Verbrauchs an (Primär-) Energie
- Senkung der klimaschädlichen CO<sup>2</sup>-Emissionen
- Senkung der Kosten für Heizung und Warmwasserbereitung

Aufgrund der Zusammenfassung des Energieberatungsberichts wurde hier vorerst auf Zielangaben verzichtet. Die einzelnen Maßnahmen sollten mit dem Ersteller des Energieberatungsberichts besprochen werden.

Bereich	Ist-Stand	Vorteil / Umweltentlastung	Maßnahme	umzusetzen bis:	verantwortlich
Fenster	Undichte Fenster ohne Wärmeschutzverglasung (U-Wert ca. 2,7 W/m <sup>2</sup> K)	Einsparung von ca. 20%	Austausch der Fenster (U-Wert ca. 0,9 W/m <sup>2</sup> K)		Frau Pollinger (Kirchenverw.) 527422
Fenster	Siehe oben	Kombination der Maßnahmen: Senkung des Primärenergiebedarfs um 36 %	Siehe oben		dto.
Dach	Ungenügende Dachdämmung		Dämmung austauschen		dto.
Wände	Ungenügender Wärmeschutz der Wände, Wärmebrücke Oberlicht		Dämmung austauschen, Wärmedämmung der gemauerten Wände (WDVS), Oberlicht austauschen		dto.
Licht	Konventionelle Glühlampen im Gang	Einsparung von 80-90% (bezogen auf eine Lampe)	Austausch durch Energiesparlampen	sofort	dto.
Heizung	Geringe Temperaturspreizung; hoher Stromverbrauch für Heizungsumwälzpumpe	Senkung Stromverbrauch und Erhöhung des Wirkungsgrads des Brennwertkessels	Einbau drehzahlgeregelte Pumpe, hydraulischer Abgleich	vor der nächsten Heizperiode	dto.

### **3. Maßnahmen zur naturnahen Umgestaltung des Gartens um das Pfarrhaus (verantwortlicher Ansprechpartner: Fr. Barbara Götz, Tel. 25273-15)**

Autor: Christof Rehm

#### **3.1 Leitbild**

Der Garten des Pfarrhauses wird aus seinem vernachlässigten Zustand überführt in eine wohlgestaltete Oase für spirituelle Aktivitäten von Gruppen aus der Gemeinde.

Unter Orientierung an seiner historischen Gestalt ist er Erfahrungsraum für ökologische Zusammenhänge und die Schönheit der Schöpfung.

#### **3.2 Themen**

##### **3. 2. 1 Artenschutz (zuständig: Frau Bonengel)**

**Ziel:** Förderung von Artendiversität

**Maßnahmen:**

- Pflanzung von diversen Straucharten entlang der Franz-Kobinger-Straße als Vogelnähr- und schutzgehölze (Arten beim LBV erfragen)
- Evtl. Einzelmaßnahmen für spezielle Vogelarten wie Nistkästen etc. (Nachfrage beim LBV) → **umgesetzt!**
- Sanierung bzw. Erneuerung der Linden als Bienennährgehölz
- Erhaltung von Moospolstern und Flechten auf Mauern und Gesimsen

##### **3. 2. 2 Ressourcenschutz und Klima (zuständig: Mesner)**

**Ziel:** Wasser- und Bodenschutz

**Maßnahmen:**

- Vermeidung zusätzlicher Versiegelung
- Regenwassernutzung zur Bewässerung des Nutzgartens (Regentonnen) → **umgesetzt!**
- Evtl. Versickerung der Dachwässer

**Ziel:** Energieeinsparung und Reduktion des CO<sup>2</sup>-Ausstoßes

**Maßnahme:**

- Verhandlung mit dem Betreiber des “Pfersee-Park“ über Entfernung der Anstrahlung des Pfarrhauses

**Ziel:** Förderung sauberer Luft und Verbesserung des Kleinklimas

**Maßnahmen:**

- Langfristige Vergrößerung der Photosyntheseleistung (→ Sauerstoffproduktion!) durch Erneuerung der Linden
- Langfristige Erhöhung der Wasserverdunstungsrate durch Erneuerung der Linden

### **3. 2. 3 Jugendbildung (zuständig: Firmlinge / Hr. Hager)**

**Ziel:** Erfahrung von Wachstum-Leben-Nahrungsmittel und ökologischen Zusammenhängen in städtischem Umfeld für Jugendliche im Firmalter

**Maßnahme:**

- Eigenverantwortliches Bebauen eines Nutzgartenanteils unter Anleitung → **umgesetzt!**

### **3. 2. 4 Spiritualität (vorläufig zuständig: Hr. Hager)**

**Ziel:** Möglichkeit für Meditation und Abendgebet unter freiem Himmel

**Maßnahmen:**

- Bereitstellen von mobilen Sitzgelegenheiten z.B. in einer Garage
- Aufstellen einer Plastik von religiösem Gehalt an geeigneter Stelle im Garten (Standortsuche ist noch ergebnisoffen)

### **3. 2. 5 Soziales**

**Ziel:** Möglichkeit für geselliges Beisammensein der Hausbewohner mit Gästen unter freiem Himmel

**Maßnahmen:**

- Anlage einer Laube mit Bänken und Tischen
- Bereithalten von mobilen Sitzgelegenheiten (z.B. in einer Garage) für größere Gruppe



## 4. Umweltschutzmaßnahmen von Gruppierungen der Pfarrgemeinde

### 4. 1 Pfarrjugend

Ziel	Maßnahme	umzusetzen ab / bis:	verantwortlich
Reduzierung des CO <sup>2</sup> -Ausstosses	Ausflüge mit dem Fahrrad, statt dem Bus	frühestens ab 2011	PJLT
Energieeinsparung beim Strom von bis zu 80 %	Forderung nach Energiesparlampen im Pfarrheim	bis Januar 2011	PJLT
	Forderung nach Abschaltung der Kühlschränke in den Teeküchen, da diese nicht, bzw. kaum genutzt werden	bis Januar 2011	PJLT
Energieeinsparung und Heizkosten senken	Intelligente Thermostatbedienung, z. B. Freitag: erste Gruppe schaltet die Heizung ein; die letzte Gruppe schaltet sie wieder ab	bis April 2011	PJLT
CO <sup>2</sup> -Fußabdruck kompensieren	Bei Zeltlager / Ministrantenausflug / Hüttenwochenende freiwillige Abgabe von maximal einem Euro einführen. Das gesammelte Geld wird dann z. B. an <i>atmosfair</i> gespendet. ( <i>atmosfair</i> unterstützt Klimaprojekte in Entwicklungsländern.)	ab sofort	PJLT
Energieeinsparung	Verzicht auf Unterhaltungselektronik auf Hüttenwochenenden und im Zeltlager	läuft bereits	PJLT
Erhöhung der verwertbaren Müllmenge	Bessere Mülltrennung: Jeder Gruppenraum wird mit drei Abfalleimern der Farben schwarz, gelb und grün ausgestattet, die zusätzlich noch beschriftet sind.	ab September 2010	PJLT
Verminderung des Müll in der Landschaft	Müllsammelaktion, z. B. an der Wertach	bis September 2011	PJLT
Plastikmüll und Schwermetallbelastung verringern	Unlackierte Buntstifte statt Filzstifte kaufen	ab sofort	PJLT
	Anschaffung von Mehrwegbechern für Feiern	bis September 2010	PJLT
Kindern saisonales und regionales Obst und Gemüse näher bringen	Bewirtschaftung der Beete im Pfarrgarten	fallweise in Absprache mit Frau Götz	PJLT
Sensibilisierung für Themen der Umwelt	Gruppenstunden zu verschiedenen Umweltthemen halten	bis Juli 2011	PJLT

#### **4. 2 Kirchenchor**

<b>Ziel</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>umzusetzen ab / bis:</b>	<b>verantwortlich</b>
Rohstoff- und Benzin-einsparung	Verwendung von Porzellangeschirr und Gläsern bei Chorfesten (anstelle von Plastik oder Pappe)  Gemeinschaftsfahrten durch Autofahrgemeinschaften oder Zugfahrten	wird bereits praktiziert  wird bereits praktiziert	Eva Bonengel und Peter Pollinger

#### **4. 3 Caritas-Ausschuss**

<b>Ziel</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>umzusetzen ab / bis:</b>	<b>verantwortlich</b>
Heizenergieeinsparung um 5 %	Stoßlüften im Sitzungszimmer und Abregelung der Heizung bei Stufe 3 durch die Teilnehmer	wird seit 2 Jahren praktiziert	Eva Bonengel

#### **4. 4. Ökumenisches Bibel teilen**

<b>Ziel</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>umzusetzen ab / bis:</b>	<b>verantwortlich</b>
Rohstoff- und Energieeinsparung	Mindestens 80 % der Teilnehmer kommen zu Fuß oder mit dem Fahrrad  Die benutzten Räume werden nicht extra beheizt, daher entsteht kein zusätzlicher Energieverbrauch	wird bereits alles praktiziert	Frau Tischmeyer-Bogner

#### **4. 5 Seniorennachmittag**

<b>Ziel</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>umzusetzen ab / bis:</b>	<b>verantwortlich</b>
Düngemittelreduzierung  Müllreduzierung	Verwendung von Kaffee bzw. Kaffeesatz zur Herstellung von Kompost und zum direkten Düngen von Pflanzen.	ab sofort	Frau Popp